

Erfahrungsbericht: Mein Auslandssemester in Bozen

Mein Auslandssemester in Bozen war eine der besten Entscheidungen meines Studiums – eine Zeit voller neuer Eindrücke, spannender Begegnungen und wertvoller Erfahrungen. Hier möchte ich einige Einblicke teilen, die dir bei der Planung helfen könnten.

Wohnungssuche: Geduld und Glück gefragt

Die Wohnungssuche in Bozen war definitiv eine Herausforderung. Die Nachfrage ist hoch und die Preise sind leider entsprechend. Nach einiger Recherche habe ich über die Plattform *wg-gesucht.de* ein Zimmer gefunden. Die monatliche Miete liegt hier meist zwischen 550 und 700 €, was im Vergleich zu vielen deutschen Studierendenstädten recht teuer ist. Wer einen Platz in einem der Studierendenwohnheime ergattern möchte, sollte sich frühzeitig bewerben – und etwas Glück mitbringen.

Studieren zwischen Bozen und Brixen

Da ich Grundschullehramt studiere, war meine Fakultät für Bildungswissenschaften in Brixen untergebracht – ein wunderschöner Ort, rund 30 Minuten mit dem Zug von Bozen entfernt. Beide Städte haben ihren Reiz: Während Bozen lebendiger und urbaner ist, besticht Brixen durch seine Ruhe, historische Altstadt und eine angenehme Atmosphäre. Ich habe es sehr geschätzt, in Bozen zu wohnen, da dort einfach mehr los ist, aber Brixen war ebenfalls immer einen Besuch wert.

Die Universität und das Kursangebot

Die Universität Bozen ist modern ausgestattet und bietet eine offene, internationale Lernumgebung. Besonders empfehlen kann ich folgende Kurse:

- *Solidarische Ökonomie und soziale Landwirtschaft*
- *Naturwissenschaften für Grundschullehrkräfte*
- *Sprach- und kultursensibler Unterricht*

Die Dozierenden waren durchweg sehr engagiert und haben ihre Inhalte praxisnah und verständlich vermittelt. Besonders bereichernd fand ich den Austausch mit italienischsprachigen und Südtiroler Studierenden – eine tolle Möglichkeit, die Kultur vor Ort intensiver kennenzulernen.

Mobilität: Günstig und gut vernetzt

Ein echtes Plus ist das sogenannte *SüdtirolAbo*. Für nur 150 € im Jahr kann man alle öffentlichen Verkehrsmittel in Südtirol nutzen – inklusive Busse, Züge und sogar einige Seilbahnen. Damit war

ich absolut flexibel unterwegs, sei es auf dem Weg zur Uni in Brixen oder für Ausflüge in die Umgebung.

Sprache und Kultur

Auch wenn man sich mit Deutsch in Südtirol fast überall verständigen kann, würde ich einen Italienischkurs sehr empfehlen. Es lohnt sich, die Sprache zu lernen – nicht nur für den Alltag, sondern auch, um tiefer in die lokale Kultur einzutauchen.

Lebenshaltungskosten

Die Lebenshaltungskosten in Bozen sind insgesamt eher hoch – insbesondere Miete, Lebensmittel und Restaurantbesuche können ins Geld gehen. Eine angenehme Überraschung: Kaffee und Getränke sind im Vergleich zu Deutschland deutlich günstiger – ein kleiner Lichtblick beim wöchentlichen Cafébesuch.

Naturparadies Südtirol

Für alle, die gerne in den Bergen unterwegs sind, ist Südtirol ein absolutes Paradies. Wandern, Skifahren, Radfahren – hier kommt wirklich jede*r auf seine Kosten. Besonders empfehlenswert ist ein Ausflug nach Oberbozen in den heißen Sommermonaten zwischen Juni und September. Mit der Gondel ist man in 15 Minuten über 1000 Höhenmeter weiter oben – und in einer völlig anderen, ruhigen Welt mit grandioser Aussicht und angenehmer Kühle.

Fazit

Mein Auslandssemester in Bozen war eine rundum bereichernde Erfahrung. Trotz der teilweise hohen Kosten und der anfänglichen Herausforderungen bei der Wohnungssuche würde ich es jederzeit wieder machen. Die Kombination aus spannenden Studieninhalten, internationalem Austausch, großartiger Natur und der besonderen Südtiroler Kultur macht diesen Ort zu etwas ganz Besonderem. Ich kann es nur weiterempfehlen!